

Persönliche Erklärung:

Zur Presseberichterstattung der letzten Tage im Zusammenhang mit der Impfung von 330 Polizisten im Landkreis Stendal möchte ich folgende Erklärung abgeben.

Den Vorwurf des Verstoßes gegen die Impfverordnung nehme ich entgegen und übernehme dafür die Verantwortung. Die Entscheidung dazu habe ich, wie alle anderen Entscheidungen zuvor alleine getroffen, da zügig und konsequent gehandelt werden musste. Dies tat ich für unsere älteren Bürger! Die Hintergründe die zu dieser Entscheidung geführt haben stelle ich im folgenden dar.

Die vollständige Impfung aller impfwilligen Menschen im Landkreis Stendal welche das 80. Lebensjahr vollendet haben wird mit den derzeitigen Voraussetzungen, wie der Terminvergabe über die 116 117 und die Terminbuchung aus anderen Landkreisen Deutschlands, nicht in absehbarer Zeit zu erreichen sein. Auch die Schwierigkeit für viele Menschen in diesem Alter nach Stendal zu kommen wurde uns unzählige Male geschildert und wir wurden gebeten Alternativen zu finden.

Bevor die Gruppe der zu impfenden Menschen im Alter von 80 Jahren und älter sowie weiteren Berufsgruppen nicht als abgeschlossen gilt, dürfen auch keine weiteren Impfgruppen entsprechend der Impfverordnung begonnen werden.

Anfang Januar war somit klar, dass es weiterer Strategien bedarf, wie schnellstmöglich die einzelnen Impfprioritäten geimpft werden können.

Ich als zuständiger Dezernent habe die Strategie entwickelt, schnellstmöglich an 9 Standorten im Landkreis Stendal dezentrale Impfungen anzubieten. Um diese Strategie zu konkretisieren sollte ein Praxistest stattfinden.

Die praktische Umsetzung eines Impftestlaufs konnte nur deshalb mit der Polizei durchgeführt werden, da diese den Impfstoff ersetzen wird, sobald dieser der Polizei vorliegt. Dazu fanden kurzfristig Telefonate mit der Polizei statt und diese konnte 330 Personen mobilisieren, welche am 14. und 15. Januar 2021 geimpft wurden.

Im Impfzentrum in Stendal gibt es permanent einen Bestand an Impfrückstellungen, welcher dauerhaft bei etwa 1500 Impfdosen liegt. Jeden Tag kommen dort Rückstellungen hinzu und täglich werden Impfdosen davon verbraucht, ohne das sich der Bestand wesentlich verändert.

Aus diesen Rückstellungen kann keine Erstimpfung durchgeführt werden, wenn diese nicht ersetzt wird, da ansonsten irgendwann am Ende der Verimpfung des Impfstoffs im Landkreis dieser entnommene Impfstoff beim Abbau der Rückstellung für die Zweitimpfung fehlt.

Sobald der Impfstoff durch die Polizei ersetzt wird, unabhängig davon zu welchem Zeitpunkt dies der Fall ist, werden wir diesen in den Tiefkühlschrank stellen und unverändert weiter arbeiten, ohne das es zu neuen oder zusätzlichen Impfterminen kommt. Dies untermauert noch einmal meine Aussage das der Impfstoff nicht in der Erstimpfung fehlt!!

Herr Puhlmann, der Pandemiestab des Landes und die Medienvertreter sind über den Impftestlauf bei der Polizei seit dem 15.01.2021 mit der entsprechenden Pressemitteilung informiert. Demnach wurde auch niemand heimlich geimpft.

Ziel ist es weiterhin, und dafür wurde dieser Testlauf durchgeführt, dezentral in jeder Verbands- und Einheitsgemeinde im Landkreis Stendal in 12 konzentrierten Tagesaktionen 8248 Menschen die das 80. Lebensjahr vollendet haben eine Erstimpfung anzubieten. Dies so früh es geht, sobald die Impfstofflieferungen abzusehen sind.

Die in dieser persönlichen Erklärung abgegebenen Informationen wurden in den letzten Tagen vielfach gegenüber den Medienvertretern so kommuniziert, aber nie dergestalt veröffentlicht.

Da dies meine persönliche Erklärung ist, darf diese auch nur in diesem vollständigen Zusammenhang genutzt werden. Auszüge würden den Inhalt nicht korrekt wiedergeben und sind daher unzulässig.